

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 25.

Mittwoch, 30. Januar 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf., auch Kontrahenten werden angenommen. Einzelhefte 5 Pf. Die Nummer des Ausgabejahres bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Anzeigen für das "Riesauer Tageblatt" erbiten und bis spätestens Dienstag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabejahres.

Die Geschäftsstelle.

Nach Inbetriebnahme des königlichen Ministeriums des Innern mit dem königlichen Kriegsministerium soll die Landes-Pferdebezüge durch Gewährung von Aufzuchtbeihilfen an jährlich 100 R. für jedes in eine Aufzuchtstation abzugebene Fohlen, weiter durch Abgabe volljähriger, starker, edler vom königlichen Landstallamt Moritzburg in Ostpreußen, Holsstein und Hannover angekauften, sowie zu Zuchtzwecken geeigneten Stuten aus den königlichen Remonte-Depots Kalkreuth und Slossa an zuverlässige Züchter im Lande zu einem billigen Preise gefördert werden.

Die Pferdezüchter werden hierauf mit dem Bemerkten hingewiesen, daß die diesbezüglichen näheren Bedingungen — soweit die beteiligten Kreise nicht bereits durch die No. 45 der Schlesischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift vom 10. November 1900 hierüber Kenntnis erlangt haben — ebenso wie der neue nach Gehör der Commission zur Hebung der Landes-Pferdebezüge

festgestellte Prämienplan, welcher vom laufenden Jahre ab zur Anwendung gelangen wird an dieser Geschäftsstelle eingesehen werden können.

Großenhain, am 28. Januar 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.

2933 E.

Dr. Uhlmann.

Wdr.

Dienstag, den 5. Februar 1901,

Vorm. 11 Uhr,

kommen im Versteigerungslot hier 1 großer Handwagen, 15 Fellen und 1 Fohß Weiswein (ca. 315 Btr.) gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 30. Januar 1901.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsges.

Carl Ebdam.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 30. Januar 1901.

Als befohlenes Rathsmittglied ist an Stelle des mit Ende Januar auscheidenden Herrn Stadtrath Dr. Wegelin gesten vom Stadtverordneten-Collegium Herr Verlags-Professor Dr. Dehne in Dresden gewählt worden.

Zur Abhaltung des diesjährigen Winterbergnagelns hatten sich gestern Abend im Weithner Hof Mitglieder und Gäste des Königl. sächs. Kriegervereins „König Albert“ in geselliger Weise vereinigt. Die Fete begann mit einem Concert, gespielt von der Kapelle unserer 32er. Die nun schon seit einer längeren Reihe von Jahren, so fand auch diesmal Herr Stadtkomponist Gänther mit seiner Kapelle dankbare Anerkennung für die geleisteten musikalischen Darbietungen. Von den gewählten, durchgängig gut zu Gehör gebrachten Concertstücken war es u. A. das Violin Solo des Herrn Gänther, mit Pianofortebegleitung des Herrn Organist Schellier, das sich ganz besonders auszeichnete und durch das sich beide Herren ungetheilten Beifall errangen. Der Vortrager des Vereins, Herr Plinkert, gedachte in würdiger, patriotischer Ansprache Sr. Majestät unsers allverehrten Königs und Sr. Majestät des Kaisers und brachte auf Allerhöchsthohheit ein dreifaches Hoch aus. Dem Concert folgte ein anmüthiger Ball, welcher die Kameraden mit ihren Gästen noch lange in frohlicher Weise beisammenhielt.

Das allgemeine Ehrenzeichen kann, wie Sr. Majestät der König Joseph bestimmt hat, auch für die im Felde erworbenen Verdienste sowie als militärische Auszeichnung verliehen werden. In diesen Fällen sind dem Ehrenzeichen zwei gekrenzte Schwerter beigelegt, welche hinter dem Mittelstücke beigelegt sind. Wird diese Kriegsdecoration an Personen verliehen, die sich bereits im Besitze des Ehrenzeichens befinden, so sind die Schwerter unter dem Ringe beigelegt.

Zu den ersten ärztlichen Vorprüfungen an der Leinziger Universitäts in diesem Winter-Semester haben sich 72 Examinanden gemeldet, darunter auch eine Dame. Der Beginn der Prüfungen ist auf den 11. Februar d. J. festgesetzt worden.

Nach einer jüngst erfolgten, zuverlässigen Feststellung ist die Zahl der deutsch-evangelischen Missions-Gesellschaften im Jahre 1900 von 16 auf 23 gestiegen, wobei man zumelst eine Neugründung für China im Auge hatte. Die 16 alten Gesellschaften hatten im Vorjahre 851 Missionare, 136 ordinierte und 4169 andere Geistes aus der Mitte der Eingeborenen aufzuweisen und arbeiteten an 551 Stationen bei einem Bestande von 369,493 Heidenchristen. In allen deutschen Colonien wird jetzt auch deutsch- evangelische Missionsarbeit betrieben, und zumal das Schulwesen erfreut sich infolge dessen eines außerordentlichen Aufschwunges. Die erwähnten Missions-Gesellschaften haben bisher 1829 Schulen mit insgesammt etwa 90 000 Schülern ins Leben gerufen. Die Gesamt-Jahreselastnahme der Gesellschaften betrug für 1900 an 5 1/2 Millionen Mark, entsprach aber trotz der Zunahme um 1 Million gegen das Vorjahr durchaus noch nicht allen Bedürfnissen.

Wie die Bevölkerungsziffer und damit die Vollständigkeit in Deutschland im Allgemeinen und in Sachsen im Besonderen geworden sind, darüber geben Zusammenstellungen Aufschluß. Im Jahre 1816 hatte Deutschland 24,831,396 Einwohner, auf 1 qkm kamen hiernach im Durchschnitt 46,3 Menschen. Im Jahre 1850 war die Einwohnerzahl auf 35,396,496 gestiegen, hiernach kamen auf 1 qkm 66 Menschen. Bei der Volkszählung im Jahre 1895 hatte das Deutsche Reich 52,246,589 Einwohner aufzuweisen, nach dieser Angabe kamen auf 1 qkm durchschnittlich 96,7 Menschen. Unser Königreich Sachsen hatte nach der Zählung d. J. 1815 eine Einwohner-

zahl von 1,178,802; diese Ziffer ergab auf 1 qkm 78,6 Menschen. Im Jahre 1849 betrug die Einwohnerzahl 1,894,431 Menschen, das sind auf 1 qkm 126,4 Menschen. Das Resultat der Volkszählung vom Jahre 1895 betrug 3,783,014 Einwohner, also auf 1 qkm 252,6 Menschen. Gespannt darf man sein, was in dieser Beziehung nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 zu berichten sein wird.

Ueber das elterliche Zuchtungsrecht hat das Reichsgericht ein bemerkenswerthes Urtheil gefällt. Nach dem bürgerlichen Gesetzbuch haben die Eltern das Recht und die Pflicht, ihr Kind zu erziehen, und sie können Kraft dieses Erziehungsrechtes und dieser Erziehungs-pflicht angemessene Zuchtmittel gegen das Kind anwenden. Das Erziehungs- und Zuchtungsrecht ist zwar an sich unübertragbar, steht also eigentlich nur den Eltern zu; doch kann eine andere Person mit seiner Ausübung beauftragt werden, und zwar entweder unumkehrlich oder unter Einschränkung auf gewisse Fälle oder gewisse Zuchtungs-mittel. Die Uebertragung der Handhabung des Zuchtungsrechtes ist also rechtlich möglich, vorausgesetzt allerdings, daß sie den sittlichen Pflichten der Eltern nicht widerspricht oder nicht gegen die guten Sitten überhaupt verstößt. Das Reichsgericht beschloß sich mit einem Falle, in welchem ein sechsjähriges Kind von seinen Eltern einer Atrobatentruppe zur Ausbildung übergeben, von dieser Truppe an eine andere, später an eine dritte Truppe weitergegeben und von dem Leiter der letzteren Gesellschaft mißhandelt worden war. Als Vater des Kindes angeklagt wurde, machte er geltend, daß er das Kind in Ausübung des ihm übertragenen elterlichen Zuchtungsrechtes geschlagen hätte und dafür nicht bestraft werden könnte. Dem gegenüber nahm das Reichsgericht an, daß eine solche vollständige Uebertragung eines Kindes gegen die guten Sitten verstöße und daher nichtig sei, in ihr also eine rechtlich gültige Uebertragung des Zuchtungsrechtes nicht gefunden werden könne. Dieser Einwand könne daher die Freisprechung des Angeklagten nicht herbeiführen.

Weißen. Der Königl. sächs. Militärverein zu Weißen hielt zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. Sonntag, den 27. Januar, sein 5. Stiftungsfest (Ball) ab. Durch die im Verlaufe desselben gehaltenen z. T. steifempfindlichen Reden und Ansprachen auf Sr. Majestät den König Albert (Vereinsvorsitzer Dr. Walter), auf Deutschlands erhabenen Kaiser (Gastbesitzer Franz Nischke), auf die für Deutschlands Ehre in China kämpfenden deutschen Kameraden (Dr. Benz) u. A. m. belaudete der Verein, daß in ihm der Sinn für Gottvertrauen, Königs- und Vaterlandsliebe und treue Kameradschaft aufs Beste gepflegt wird. Ausgezeichnet wurde das Fest durch Anwesenheit der Herren Bezirksvorsitzer Kamerad Wille-Großenhain und Dr. Benz-Weißen, sowie dreier Ehrenmitglieder und starke Beistellung der Kameraden.

Dohna, 29. Januar. Auf der Dohnaer Straße wurde in seiner Wohnung der frühere Schuhmacher, jetzige Fabrikarbeiter F. gesten früh ermordet aufgefunden. Am Tage vorher hatte ihm sein Freund, der abelbelemundete Biegelträger Wilhelm Schirz von hier ausgesetzt. Beim Kartenspielen waren die beiden in Streit geraten, der jährige Schirz hatte zum Messer gegriffen und seinen Partner durch einen Stich ins Herz getödtet. Es gelang, den Thäter noch am Montage zu ergreifen.

Reißen. Die Grottebrücke dauern immer noch an. Vorgehen wurde wieder aus der Felsberggasse das Vorhandensein von starkem Gasgeruch gemeldet und darauf wurde sofort mit der Aufsuchung der Bruchstelle durch Herstellung von Bohrlöchern begonnen. In der Bahnhofsstraße wird die dort liegende alte Leitung noch weiter ausgehacht, da mehrfache Schäden vermuthet werden.

Petzsch. Zu dem Eisenbahnunglück auf der

Strecke Wilsdruff-Petzsch, auf der am Montag vom Sturm ein Eisenbahnzug von der 10 Meter hohen „Neinen Brücke“ unterhalb Petzsch abgeweht wurde, schreibt den V. R. R. noch ein Augenzeuge, daß der 1/8 Uhr früh Wilsdruff verlassende Güterzug, der aus Maschine und sieben Wagen bestand, kurz nach 8 Uhr die Haltestelle Petzsch passirte. Gleich darauf fuhr der Zug über die „Neine Brücke“, der währenddessen sich mit aller Macht gegen den Zug und mit einem Schlage hoben sich sämmtliche Wagen zugleich, noch ein Wagnis und sie stürzten unter donnerndem Krachen über die Brücke hinab. An der Maschine, die fast das Ende der Brücke erreicht hatte, hing von den 7 Wagen nur noch ein einziger, der jedoch bei der Vorkuppelung ebenfalls in die Tiefe stürzte. Nach dem Unglück begab sich der Maschinenführer Schubert nach dem letzten Wagen, um nach den beiden einzigen im Zuge befindlichen Personen, dem Zugführer Hecker und Bremser Hartmann Umschau zu halten. Der Schreck hatte ihnen die Sprache geraubt, doch hatten sie keinerlei Schaden genommen. Die ersten zwei Wagen, die unter der Brücke lagen, waren fast ganz zertrümmert. 1/12 Uhr langte ein Rettungszug von Petzsch mit Hilfszügen an. Abends war die Strecke wieder befahrbar. Der Unfall geschah an derselben Stelle, wo am 2. Januar 1899 der Sturm einen Eisenbahnzug über den Haufen warf.

Dresden, 30. Januar. Prinz Georg hatte eine etwas ruhigere Nacht. Fieber ist noch vorhanden, es ist keine Besserung eingetreten.

Königsfelden, 29. Januar. Der Wunsch nach besseren Verkehrsverhältnissen geht nunmehr in Erfüllung, da zu der schon früher erwähnten Herstellung einer elektrischen Gleisbahn die ministerielle Genehmigung nunmehr ertheilt worden ist. Die von der Gesellschaft „Gleisbahn“ herzustellende Bahn geht von hier aus über Hütten zunächst nach Bad Königseggau; die Weiterführung nach Bad Schwalbach wird jedoch auch nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die Bahn, welche namentlich während der Sommerferien einem langgeheulenen Bedürfnis entgegenkommt, ist für Personen- und Güterbeförderung gedacht.

Stollberg. Ein 17-jähriger Bursche, der am Dienstag Vormittag erst aus der Strafanstalt Sachsenburg entlassen worden war, sah Abends schon wieder hinter Schloß und Riegel. Er hatte hier verschiedene Läden besucht und dort nicht weniger als 6 Uhrzeiten und eine Kasse mit 12 Mk. Inhalt gestohlen.

Jittau, 29. Jan. Heftige Regengüsse, die nach einem kurzen Schneefall am Sonntag gegen Mittag einsetzten, verursachten im Gebirge eine rasche Schneeschmelze und wenige Stunden später trat im Thale Hochwassererfahrung ein. Die benachbarten Flüssen führten riesige Eißblöcke mit sich und bedrohten Brücken und Stege. Bei den Arbeiten, die sofort zum Schutze der im Bau begriffenen oberen Randauegulation in Angriff genommen wurden, hat ein Arbeiter sein Leben eingebüßt. Das Unglück ereignete sich dicht an der Stadtgrenze auf Petzschener Flur. Der materielle Schaden den das Hochwasser und der Eisgang angerichtet haben, beschränkt sich im Wesentlichen auf das Regulierungsgebiet der oberen Randaue. Dort sind große Erdmassen und Arbeitsgeräthe weggerissen und fortgeschwemmt worden. Ferner sind außer der größeren Interimbücke noch drei Baustege zertrümmert worden.

Crimmitschau. Gefänglich eingezogen wurde der Budslin-Fabrikant F. Hieselsch, weil er bei Aufnahme eines neuen Kompagnons in sein Geschäft diesem unwahre Angaben über das Vermögen der Firma vorgelegt und denselben dadurch um einen erheblichen Betrag geschädigt haben soll.

Hundgrün. Von einem Auerbacher Herrn ist im hiesigen Orte ein an der Dorfstraße gelegenes Bauergut mit 17 Acker Areal, dessen vormaliger Besitzer, ein Reich, in 32-

Hamburg v. d. Höhe. Die Kaiserin ist heute Vormittag 10 Uhr hier eingetroffen.

Berlin. Die aus Wien gemeldet wird, liegt die Kur in oberen Hause innerhalb 24 Stunden 2 1/2 m., welche Wiederungen überaus schwach sind.

Stuttgart. Die Kammer schloß gestern die Generaldebatte über den Etat. Frhr. v. Boellwardt gab im Namen von 12 Vertretern der Mitterschaft die Erklärung ab, sie seien geneigt, in Verhandlungen über die Verfassungsreform einzutreten.

Bremen. Die Rettungsstation Cuxhaven der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 30. wurden von dem auf der Robbenplatte gestrandeten deutschen Dampfer „Sommerfeld“, von Hamburg nach Australien bestimmt, 12 Personen durch das Rettungsboot des 2. Wäldchens gerettet.

Wien. Schönerer machte gestern öffentlich den Vorschlag, den deutschen Parteien die Frage vorzulegen, ob sie bereit seien, zur Verabreichung über die Sicherstellung der deutschen Sprache als Staatssprache in zweifelspendender Weise zusammenzutreten.

Wien. Der gesammte verfassungstreue Großgrundbesitz, einschließlich seiner Herrenhausmitglieder, veröffentlicht eine Kundgebung gegen die „Los von Rom“-Bewegung und für die deutsche Gemeinbürgerschaft.

Madrid. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, wodurch General Gordon, der Leiter des Königs, Kommandeur der in Aragónen stehenden Division, zur Disposition gestellt wird.

Diese Bemerkung stellt diesmal, was zu wesentlichen Besprechungen Anlaß gibt.

London. Der Hofbericht meldet: Der Herzog von Cornwallis und York ist an den Rücken erkrankt und war deshalb nicht im Stande, den deutschen Kaiser zu dessen Geburtstag an Bord der „Hohenzollern“ zu besuchen.

London. „Daily Mail“ schreibt zu der Anwesenheit des deutschen Kaisers: Dieser Besuch habe keinen politischen Zweck, jedoch indirekt habe er ein politisches Ergebnis von größter Wichtigkeit gehabt.

London. Nach dem Programm für die Besetzung der Reichsteile wird der Trauertag Osborne-Gosse am Freitag Nachmittag 1/2 Uhr verlassen.

London. Nach dem Programm für die Besetzung der Reichsteile wird der Trauertag Osborne-Gosse am Freitag Nachmittag 1/2 Uhr verlassen. Auf dem Wege zum Trinity-Beer schreiten vor dem Sorge Pfleger vom schottischen Regiment der Königin, sowie Abteilungen Land- und Seesoldaten und Feldtruppe.

London. Nach dem Programm für die Besetzung der Reichsteile wird der Trauertag Osborne-Gosse am Freitag Nachmittag 1/2 Uhr verlassen. Auf dem Wege zum Trinity-Beer schreiten vor dem Sorge Pfleger vom schottischen Regiment der Königin, sowie Abteilungen Land- und Seesoldaten und Feldtruppe.

London. Trotz verschiedener offiziöser Demenstis, die die Meldung erfuh, daß die Stellung Salisbury's durch die Thronbesteigung König Edwards VII. mitbetrossen sei, laufen Gerüchte um und treten täglich bestimmler auf, daß der Premierminister nicht mehr lange im Amte bleiben werde.

zur verstorbenen Königin zurückzuführen sind. Unter erfahrenen Politikern herrscht die Ansicht, daß das unionistische Kabinet in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung nicht mehr lange bestehen wird.

Berlin. Die aus London gemeldet wird, hat König Edward Comes gestern verlassen und ist zur Sitzung des Geheimen Rathes nach London gereist.

New York. Der in der gestrigen Gemeinderathssitzung eingebrachte Antrag, anlässlich des Todes der Königin Victoria die Flagge auf dem Rathhaus auf Halbmaß zu setzen, wurde abgelehnt.

Jum Krieg in Südafrika. London. Aus Pietermaritzburg wird gemeldet: Ein mit Vieh beladener Eisenbahnzug stieß mit einem anderen Güterzug zusammen, wobei zwei Eingeborene getödtet und ein englischer Soldat verwundet wurde.

London. Aus Kapstadt wird gemeldet: Dasselbe bringt nach Süden vor und wirbt zahlreiche neue Anhänger; er scheint eine endgiltige Aktion vorzubereiten. Ein bedeutendes Kommando hat Transvaal verlassen und ist in den Freistaat eingedrungen.

London. Die tägliche Verlustliste der englischen Armee in Südafrika giebt für den gestrigen Tag an: vier Mann todt, 38 verwundet, einer gefangen, 15 vermisst und 25 an Krankheiten verstorben.

Kapstadt. Es heißt, daß der bei dem neulichem Angriff auf die Kleinsfontein-Mine von den Buren angeführte Schaden sich auf 200,000 Ltr. beläuft. Kleinsfontein ist am äußersten Rand des Reef, ziemlich isolirt gelegen und vor ohne Schutzmannschaft, als es angegriffen wurde.

Stettin. Die heutige Vertheilung der englischen Armee in Südafrika giebt für den gestrigen Tag an: vier Mann todt, 38 verwundet, einer gefangen, 15 vermisst und 25 an Krankheiten verstorben.

Stettin. Die heutige Vertheilung der englischen Armee in Südafrika giebt für den gestrigen Tag an: vier Mann todt, 38 verwundet, einer gefangen, 15 vermisst und 25 an Krankheiten verstorben.

Dresdner Börsenbericht des Meiser Tageblattes vom 30. Januar 1901.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and commodities like gold, silver, and different types of bonds. Columns include names, prices, and other details.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit dargebrachten Geschenke und Gratulationen sprechen wir hierdurch allen Freunden und Bekannten unsern besten Dank aus.

Deich b. Mägeln. 27. Jan. 1901. Karl Geißler u. Frau geb. Reuth.

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Schlafzimmern: sofort, und eine schöne halbe Etage, Preis Mk. 300 per 1. April oder später zu vermieten.

Ein gesundes, fröhliches Mädchen aus achtbarer Familie, welches Oester die Schule verläßt, wird in gute Stellung gesucht.

Wohnungen, schöne mittlere zu vermieten Näheres in No. 1, III.

Ein Mädchen von anständigen Eltern, welches Oester die Schule verläßt, findet bei vortheilhaftem Familienanhang gute Stellung.

Ostermädchen gesucht. Raffanienstr. 38, port.

Kindermädchensuch. Ein bescheid., ordentl. Mädchen nicht über 16 Jahre alt, wird zum 1. April od. zu Oester auf ein Sonntagskind gesucht.

Hofwächter zum 1. April oder auch früher bei gutem Lohn gesucht vom Rittergut Dromnitz.

Komode mit Aufsatz in altdeutschem Stile, ist wegen unglücklicher Umstände zu verkaufen.

Ein solides Mädchen wird 1 März bei gutem Lohn gesucht. Albertstr. 1. Et.

Handmagd sucht Stellung, sowie Hausmädchen in die Stadt hat abzugeben. Metzstr. 30. A. Reuter.

Lehrling der Oester gesucht für Eisen-, Kupfer-, Glas- und Porzellanwaarenhandlung. A. Albrecht, Nies.

Lehrling. Gustav Emil Müller. Ein Knabe im Alter von 17—18 Jahren wird gesucht.

Viel Geld können Herren u. Damen verdienen durch Anbahnung ihrer freien Stunden.

Waschineuöle Wagenfett, prima Qualität, empfehlen. F. W. Thomas & Sohn.

Speicher- und Lagerplätze am neuen Hafen in Gröba auf längere Jahre mit Vorkaufrecht.

Ein Haus mit Obst- und Gemüsegarten und ein Scheffel Feld ist preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten.

Milchvieh-Verkauf. Sonnabend, den 2. Februar, stelle ich wieder einen großen frischen Transport besser Kühe und Kalben.

Schlitten-Verkauf. Ein leichter Tafelschlitten steht in der Drägererei Dierschnein zu verkaufen.

Paul Richter. Schlitten-Verkauf. Ein leichter Tafelschlitten steht in der Drägererei Dierschnein zu verkaufen.

Pianos advertisement by Stolzenberg, Dresden. Features high-quality pianos and harmoniums.

Hochschlächtere advertisement for Gröba-Steinbock. Specializes in high-quality meat products.

Ein Mädchen advertisement seeking a suitable position for a young girl.

Cigarren-Import-Versand

Gebrüder Despang

halten ihre grösste Auswahl aller Preislagen bestens empfohlen.

Besondere Specialitäten.

Importen neuester Ernte.

Vermietung von Lagerplätzen am Hafen in Riesa.

An dem erweiterten Hafen in Riesa, dessen Inbetriebnahme Ende Mai d. J. in Aussicht genommen ist, sollen vom 1. Juni d. J. ab oder auf Verlangen auch früher mehrere Lagerplätze mit Gleisanschluss vermietet werden.

Die Gesamtfläche der Plätze beträgt 8131 qm und verteilt sich auf 7 Plätze mit je 40 m Länge und 22 m Breite und auf 3 Plätze mit je 45 m Länge und 14,6 m Breite. Erstere besitzen außer Gleisanschluss auch Straßenanschluss.

Bewerber um die Plätze wollen bis Ende Februar d. J. schriftliche Mietgebote mit Angabe des Verwendungszwecks bei der unterzeichneten Betriebsdirektion einreichen.

Die Auswahl über den Mietern, sowie die Ablehnung einzelner oder aller Gebote bleibt vorbehalten.

Nähere Auskunft über die Lage der Plätze und die Vermietungsbedingungen erteilen die unterzeichnete Betriebsdirektion, sowie das Baubureau Riesa und der Bahnhof in Riesa.

Riesa, am 28. Januar 1901.

Königliche Eisenbahn-Betriebsdirektion II.
Dannenthalser.

Im Konkurse zum Vermögen des Bäckereimeisters Karl Gustav Hofsch in Prausitz soll die Schuldverteilung erfolgen.

Zu derselben sind verfügbar 1149,94 Mk., sowie die Zinsen des hinterlegten Geldes. Es gehen jedoch die gesamten Kosten des Verfahrens davon ab. Anteilberechtigt sind 9665,90 Mk. Forderungen ohne Vorrecht. Riesa, am 29. Januar 1901.

Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt Kähler.

Hof-Schlächtereier von August Thieme

Gröba-Strehla

empfiehlt täglich frische Fleisch- und Wurstwaren und stellt Preise wie folgt fest:

Fleisch roh à Pfd. 25 Pfg.	Terbelowurst à Pfd. 80 Pfg.
Gewürztes " " 30 "	Wettowurst " " 60 "
Sauerbraten " " 50 "	Knoblauchwurst " " 40 "
Leber " " 30 "	Leberwurst " " 35 "
Kostschinken " " 50 "	Kausfleisch " " 40 "

Schmeer, auch auspressen, à Pfd. 40 Pfg.

Dachziegel-Fabrik Greulich & Hensel,

G. m. b. H.

Gröba-Riesa

empfiehlt ihre vorzügl. Fabrikate in

naturfarbenen und glasierten Dachziegeln (Überschwängen), sowie Firken vom einfachsten bis zum elegantesten.

Beachten Sie, bitte, die flammend billigen Ausverkaufspreise für Damen- und Herren-Confection, Damen- und Herren-Hüte im Schaufenster.
Ernst Mittag, Wettinerstr.

Brillen und Klemmer von Aluminium

mit besten Rathenower Gläsern à 4 Mk. 50 Pfg. empfiehlt O. Kimmel.

Für Anfertigung von Masken-Garderobe empfehlen wir folgende Stoffe:
Atlas, Satins, Sammete, Taretane, Wollstoffe in allen passenden Farben, leinert
Borden, Tressen, Münzen, Flimmer, Schellen etc.
Wunderschöne neue Maskenbilder à 50 Pfg. an.

Max Barthel Nachf.

Reichhaltigen chemisch reinen Milchzucker

von H. B. Gennige, Drogenhandlung.

Bitte! extra billige Preise! Nicht zu übersehen!

ff. frostfreie Apfelsinen,

süße, dünnschalige Früchte, Stück von 4 Pfg. an, extra groß, 1 Stück 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg., 12 Stück 95 Pfg., ff. Blumenfohl, ff. Scheibenhonig,

empfiehlt Ackermann's Südfruchthalle, 4 Baukerstr. 4.

Fertige Wäsche

empfiehlt zu billigsten Preisen: Damenhemden mit Steiderl Stück 1 Mk. 60 Pfg., Weisse Steiderl-Röcke 2 m 40 cm weit 3 Mk., reine Taschentücher Stück 15, 20, 25 Pfg.

M. Schwartz, Wilmersdr. 45

Masken-Perrücken

verleiht billigt Max Haube.

Despang's

Dampf-Kaffee-Rösterei

hält sich zum Bezuge

gerösteter Kaffees

bestens empfohlen.

Unsere Mischungen nach

Wiener und Karlsbader Art

sind allgemein beliebt und bevorzugt

und kommen stets in gleichmässigen vorzüglichen Qualitäten frisch zum Verkauf.

Aufbewahren!

Ortskrankenkasse Riesa.

Die Beiträge der freiwilligen Mitglieder werden 1901 am 25. Februar, 25. März, 22. April, 20. Mai, 17. Juni, 15. Juli, 12. August, 9. September, 7. Oktober, 4. November, 2. December und 30. December eingezahlt.
Der Kassenvorstand.



Schlachthof.

Morgen Donnerstag Schlachtfest, früh 10 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst und Gallettschüssel.
Ergebnis ladet ein G. Böttcher.

Lindengarten Weida.

Zu unserem Sonntag, den 3. Februar stattfindenden Karpfenschmaus laden wir herzlich ein.
Bruno Walther und Frau.

Gasthof Baußig.

Montag, den 4. Februar, Auftreten der

Fritz Winklers hum. Sänger

langjähriges Mitglied der

O. Junghähnelschen Rossweiner Sänger.

Kühreses Institut. Hochachtungsvoll Osw. Pettig.

Gasthof Reussen.

Sonntag, den 3. Februar

Karpfen- und Hasenbraten mit Ball.

Dazu laden alle Freunde und Gönner nur hierdurch ganz ergebenst ein.
G. Müller und Frau.

Preisliste für Flaschenbiere

der Bierhandlung Max Keyser

Kaustantenstraße 80/82. Riesa. Telefon Nr. 58.

ff. Pilsner Urquell	4/10 Str.-Bl. 20 Pfg.
ff. Münchener Augustinerbräu	" " " 15 "
ff. Bairisch Schankbier	" " " 12 "
ff. Freiherrl. von Tucher'sches	3/10 " " 18 "
ff. L. Ketten-Kulmbacher Export	" " " 18 "
ff. Dreikönig Feldschlösschen Münchener	" " " 14 "
ff. do. do. Lagerbier	" " " 11 "
ff. do. do. Böhmisches	" " " 6 "
ff. do. do. Einfach	" " " 6 "

Für Gewähr obiger Biere wird jede Garantie übernommen, da dieselben in regelmäßigen Wagonladungen direct aus den betr. Brauereien bezogen werden. Aufträge von 20 Flaschen an werden prompt franco Haus ausgeführt.

Sonnabend, den 2. Februar, beginnen die großen Reitertage bei Ernst Mittag.

Als Schneiderin in und außer dem Hause empfiehlt sich Ernestine Diege, Serrbahren Nr. 26.

Schellfisch

Esthische, Pfd. 45 Pfg., Seezahn, Zander, große grüne Serringe, Rothzunge und Schollen empfiehlt F. Hentschel, Rischbühlstr. Wettinerstr. 29.

Morgen Donnerstag Schlachtfest,

früh 9 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst und Gallettschüssel.
Ergebnis ladet ein Carl Große, Niederstr.

Schusters Restaurant.

Donnerstag Schweinschlachten.

Gasthof z. gold. Löwen.

Donnerstag Schlachtfest.

Roeten-Restaurant.

Morgen Donnerstag Schlachtfest. G. Gartenkölger.

I. Quartalsversammlung der Sattler-, Riemer-, Tapezierer- u. Tischler-Innung

am 22. des 4. Febr., Nachmittags 4 Uhr im Burgrestaurant statt.

Tagesordnung:
Kassenbericht
Quartalsbericht
Neuwahl des Vorstandes.
Auf § 22 des Statuts wird aufmerksam gemacht.
Germann Brod, Oberstr.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben und verehrtesten Tochter und Schwester Bertha Melanie Claus, wählen wir uns geduldsprechend Herrn Pastor Paul in Lorenzstr. für die tröstlichen Worte am Grabe, allen lieben Nachbarn, Freunden Verwandten und Bekannten für den herrlichen Blumenkranz, sowie ihren lieben Worten für das schöne Geschenk. Dies alles hat unsern Herzen wohlgethan.
Rieschen am Begräbnistage 1901.
Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Diern 1 Seilage.

N
Bon
die Eng
der Bah
Sprengu
und die
bahn du
Reibung
ische K
beutung
englische
in Lond
Karte:
Rataleif
antreten
sen, um
ob ihm
noch ni
lichen G
rühmter
vor, ste
marisch
gewieser
ber, kan
es den
weigert
für die
Bo
enge B
berl." g
gerücht
seinem
anmitt
quartie
Wood,
stand n
Er
ständig
selben
sichrei
Lager.
90 un
funden
in die
und 15
Steiger
B u b o
lischen
In
mation
von E
der Zi
führt.
Tittel
G
„Mün
„gesch
einiger
erlasse
bleibe
selben
teurer
nur B
das g

Jede Bewegung von Jollert und Kambalage geht; sie besteht auf solche Kaufgeschäfte, möge man sie weltlichen oder weltlichen Handelsverhandlungen nennen. Da die Landwirtschaft in einer Krise ist, wisse der Landwirt selbst besser als der gelehrte Professor. Im Königreich Sachsen habe man erst kürzlich den letzten freiwilligen Bauern unter einer Glasglocke im Karlshaus untergebracht. Genau so werde es den Herren vom Verein „Nordost“ gehen. — Abg. Gerstenberger (L.) legt Johann im Einzelnen dar, wie groß das Interesse der kleinen Bauern an den Getreidepreisen sei. Von der Union habe die länderliche Arbeit nun einmal nichts zu erwarten. — Nach weiteren persönlichen Bemerkungen der Abg. Fischer (fr. Sp.) und Weber (Soz.) wurde endlich ein Schlussantrag angenommen und nach einer stützenden Bemerkung der Titel Gehalt des Staatssekretärs genehmigt.

England.
Aus Petersburg wird gemeldet, daß Feldmarschall Ostroblinski mit seiner Suite nach Sacharow bei Twer gefahren ist. Mit ihm ist einer der tüchtigsten Generale Russlands, zugleich aber auch ein arger staatsfeindlicher Dohninge.

Cserwey-Hungarn.
Die von allen vernünftigen Elementen geforderte Gemeinschaft aller Deutschen im Parlament wird wahrscheinlich nicht zu Stande kommen. Die in Wien gewählten Mitglieder der progressiven Partei verlangen, unterstützt von liberalen Abgeordneten, eine Parteiklärung gegen die Christlich-Sozialen, was das Abspringen mehrerer in Böhmen gewählten Mitglieder zur deutschen Volkspartei hervorgerufen wird; und da sich auch radikal-deutsche Organe gegen die engere Verbindung

mit den deutschen Radikalen aussprechen, werden drei gewöhnliche Gruppen bestehen, von denen die eine die radikale und die Volkspartei, die zweite die Christlich-Sozialen und den Gewerkschaften, die dritte die Christlich-Sozialen und die katholische Volkspartei umfassen wird.

Serbien.
Aus Belgrad kommt, wie wir dem „N. Z.“ entnehmen, das folgende Gerücht, der junge König habe dem Präsidenten der Schupskina im Vertrauen mitgeteilt, er werde, falls ihm die Vorsehung keinen selbstlichen Erben beschere, den Prinzen Mirko von Montenegro zum selbstlichen Thronerben auszuwählen. Prinz Mirko ist der zweite Sohn des Fürsten von Montenegro.

England.
Es verlautet, daß die Königin Victoria ganz genaue Instruktionen hinsichtlich der Beilegung ihrer herrlichen Fälle hinterlassen hat. Auch nicht die geringste Kleinigkeit wurde verpasst. Als Grund, weswegen sie ein militärisches Begräbnis beansprucht, führt sie an, daß sie die Tochter eines Soldaten und Chef der Armee gewesen sei. Nachdem die Königin die Hauptpunkte, die sie bezüglich des Charakters und der Ausbildung des Begräbnisses beobachtet wünscht, angeführt hat, drückt sie den Wunsch aus, daß bei dieser Gelegenheit Trauermärchen von Mendelssohn und Chopin, nicht aber der gewöhnliche aus „Soul“, gespielt werden sollen. Sogar die Ringe an den Fingern und desiriert auch sie selbst ausgewählt. In England diskutiert man mit ziemlicher Lebhaftigkeit diese „militärische“ Beilegung der Königin. Der Engländer hat einen hervorragenden Rang für „Ehrliebe“. Es will ihm nicht in den Kopf, daß seine Königin, die ihm gewissermaßen persönlich nahe stand, die

ihm der Inbegriff militärischer Beilegung war, auf einer Kanonenkassette den letzten Gang zurücklegen soll. Der Vatikan beschloß aus Anlaß der Beilegung der Königin von den herkömmlichen Bewohnern der Beilegung keine offizielle Vertretung abzusenden. Der Vatikan wird sich darauf beschränken, sich bei der Beilegung des Königs Eduard durch eine Abordnung vertreten zu lassen.

Amerika.
Die Lage in Venezuela wird immer verwickelter. Nicht nur, daß der Regierung eine Intervention seitens der Vereinigten Staaten droht wegen angeblicher Verletzung von Privatrechten amerikanischer Bürger, nimmt auch der Aufruhr, der im Lande tobt, eine immer bedrohlichere Gestalt an. Nach einer Depesche, die der New-Yorker Herald aus Port of Spain erhielt und die telegraphisch aus New-York übermittelt wird, hat in der Nähe von Guaira und Carupano ein heftiger Kampf stattgefunden, der mit einer entsetzlichen Niederlage der Regierungstruppen endete hat. Mehrere hundert Mann seien gefallen, und die Aufständischen hätten Carupano wiedergewonnen und eine Menge Waffen und Munition erbeutet. — Der „E. J.“ wird geschrieben, daß eine Gefährdung deutscher Handelsinteressen zu nichte nicht zu befürchten sei. Denn erst letzter Tage habe die deutsche Marineverwaltung die Segeleordr für das einjährige zur Zeit in den amerikanischen Gewässern befindliche deutsche Kriegsschiff „Bineia“, festgesetzt, wonach venezolanische Häfen nicht vor der ersten Märzwoche angefahren werden sollen, obgleich die „Bineia“ sich gegenwärtig auf der westindischen Station befindet und nächstens La Guayra oder Puerto Cabello in kürzester Zeit erreichen könnte.

Brief H.
Jede Flechte,
Schuppen — auch die schmerzhaften — sich den besten Heilmittel, sowie jeden Haut-Ausschlag beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen wiederholt sicher und schnell auf. W. Schnell.
Sollat, Rauerstr. 17/60
Behandlungsvorschriften grat. u. franco

Holz-Verkauf.
20 Stk. schwächere Eschen, sowie einige starke eigene Röhren verkauft. Gutbef. Jocher, Sieglitz.

Spiegel,
größte Auswahl, Gläser aus den berühmtesten Spiegelglasfabriken, sauberste Ausführung.
Vollste Preisstellung.
Johannes Enderlein,
Wissensfabrik.
Linoleum
anerkannt vorteilhaftester Fußbodenbelag für alle Wohn- und Geschäftsräume, in Kellern, Säulern und abgedeckten Treppenhallen.
empfehlen in den verschiedensten Qualitäten und Mustern zu Fabrikpreisen
Louis Haubold
Telephon Nr. 111. Kaufstr. 20. Telephon Nr. 111.
Auf Wunsch Segen von eigenen Leuten.
Linoleum-Seife und Bohnermasse.

Eine Damenmode,
nur einmal getragen, zu verkaufen
Albertplatz 8, 1. Et.
Gasthofs-Versteigerung.
Am 9. Februar 1901, Vormittag 9 Uhr gelangt vor dem Amtsgericht der Verkauf der Ritterschen Gasthof in Preßen (früher Besitzer Herrmann Bille in Hohenleipisch) zur zwangsweisen Versteigerung.
Ermalgen Restituten bringe ich dies zur Kenntnis und bin bereit, Auskunft über die Grundstücksverhältnisse zu erteilen.
Hermann Richter, Stellmachermstr. in Galtz, Post Leuben

Bäckerei
in verkehrreicher Lage eines Vorortes von Preßen sofort zu verpachten eventuell zu verkaufen. Näheres: Weihen, Röhrenstr. 2 1. Etg.
Obermädchen gesucht
Bismarckstr. 24, v.
Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbildungen, Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen welcher Lust er leidet. Tausende verdanken dem Werke ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

A. Messe,
Bankgeschäft,
Riesa, Hauptstrasse.
Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,
wie:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendescheinen;
Discontirung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei.
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 3 1/2 %
von „monatl. Kündigung „ 4 % } p. a.
Baareinlagen „ viertelj. „ 4 1/2 % }
Verkaufskontor in Mauersteinen.

Bergh erklärt natürlich, es sei ihm ein besonderes Vergnügen, sich den Damen zu widmen, fühlt sich aber sehr leicht, als sie trotzdem auf ihrem Vorhaben bestehen.
„Wie verhalten morgen nach Baymouth?“ frag: „Liberte, als sie sich verabschiedet.“
„Ja wohl, wenn Sie es nicht vorziehen sollten, die Stadt noch einen Tag länger in Augenschein zu nehmen.“
„O nein, wir hegen keinerlei Wünsche in dieser Hinsicht. Sie kennen unsere Großmutter?“
„Sehr genau.“
„Liberte blickt zögernd zu ihm empor. „Wie sie freundlich mit uns sein, Monsieur?“
„Es ist eine peinliche Frage; vor dem präzisen Blick dieser ersten Augen ist Frage unmöglich. „Ich hoffe wohl,“ entgegnet er langsam, „nach einiger Zeit gewiß, doch Sie müssen Nachsicht üben und geduldig warten.“
„Gute Nacht!“ entgegnet Liberte, und die beiden Damen entfernen sich.
„Keines, keines Ding,“ denkt Bergh; ihrer angstvollen Blicke gedenkend, „ich wollte, die Großmutter wäre nicht von so vollkommen spanischer Art. Mich dünkt, die kleine Liberte werde es am meisten empfinden. Wenn ich nur Maxton finden könnte.“
Er geht aus, von dem Entschluß befeelt, in mehreren Hotels nach Maxton zu forschen, doch ist er glücklicher, als er erwartete, denn in dem Thor des ersten Gasthauses, bei dem er anfragen will, steht der Mann, den er sucht. Weisend mit den Händen in den Taschen, tritt Maxton dem Bekannten des „Whönig“ entgegen.
„Georg, bist Du's denn wirklich? Leures Kindchen (Maxtons Spitzname seit Jahren), finde ich Dich endlich!“
„Bergh! Beim Jupiter! Ungeheuer froh, Dich zu sehen! Was soll das heißen, Du sagst, Du suchtest mich?“
„Seit drei Stunden, mein Junge, ich hörte, daß Du mit der Schwalbe“ gekommen seiest. Ist Fräulein Willain auch hier?“

„Ah, sie hat Dir's mitgeteilt.“ Georg bedenkt nicht, daß sie seine Antwort selbst erst am Bord des Schiffes erfahren hatte. „Ja, sie ist hier, doch Du wirst sie wohl heute abend nicht sehen können, sie war müde und hat sich früh zu Bett begeben. Aber wie freue ich mich, Dich zu sehen, Otnar. Wo geht es allen in Baymouth? Wie geht es Toni?“
„Sie ist blühender denn je.“
„Wirklich? Und was treibt Harbi?“
„Harbi ist wohl ungezogen, er hat ihn gelehrt, trisch zu machen.“
„Wie geht es diesem exzellenten trischen Prinzen? Ich gehe auf ein oder zwei Wochen nach Baymouth, um mit ein Lustschiff bauen zu lassen.“
„Wie hast Du Dich auf der Reise unterhalten, Kinderchen? Angenehme Ueberraschung? Rette Leute?“
„Ja, besonders ein junges Mädchen, mit dem Fräulein Willain sofort Freundschaft schloß. Leider habe ich sie aus dem Gesicht verloren, konnte ihr nicht einmal Lebewohl sagen.“
„Wie hieß sie?“
„Fräulein Liberte.“
„Und weiter?“
„Weiß ich nicht. Wir bognügten uns mit dem einen Namen. Sie war Französin, und das bequeme Wort Mademoiselle ersetzte alle anderen Mängel.“
„Doch ihre Begleitung...“
„Sie hatte keine, reiste unter der Obhut des Kapitäns.“
„Etern lud tot. Es war auch ein Schwefel mit, die es aber verstand, sich unsichtbar zu machen; ich hätte mich so gerne in sie verliebt, fand aber keine Gelegenheit.“
„Hüh!“
„Nach der Gestalt, dem Haar, der Stimme, dem Wesen zu urteilen, entscheidend. Das Gesicht habe ich nicht gesehen.“
„Und die andere?“
„Nun, sie war reizend; die Augen, und das Lächeln eines Engels, doch nicht, was manche, Du zum Beispiel,

schon nennen würden. Fräulein Willain beieordnete sich auf eine Weise mit ihr, wie sie es sonst mit Fremden nicht zu thun pflegt.“
„Wenn dem so ist, so ist alles gesagt; Fräulein Willain's Anteil gilt mir fast als unerbittlich. Ich vermute, Ihr habt dieses unglückliche junge Weibchen mit beständigen Besprechungen über Baymouth gelangweilt?“
„Nun ja, natürlich, wir sprachen viel von Baymouth.“
„Und von den Leuten dort.“
„Von einigen, ja, von Dir zum Beispiel.“
„Ach, wirklich? Nennet Ihr zufällig auch Mrs. Springfield's Namen?“
„Mrs. Springfield? Die folge Herrschevin, bei deren Anblick das Blut in meinen Adern zu erstarren pflegte? Nein, nein, ich glaube nicht! Wehhalb fragst Du?“
„O nichts,“ entgegnete Bergh mit eigenartigem Nachsicht. Er gedenkt jenes kleinen Mädchens, welches so mühsam dabei saß, während man über Baymouth verhandelte.
„Was hat Dich nach New-York gebracht? Vermutlich Geschäftsangelegenheiten.“
„Allerdings, und nachdem alles beieledigt, geht'st, reise ich morgen ab, tomorrow mit!“
„Kann nicht! Betspruch Fräulein Willain, ihr eine Woche lang hier zu Diensten zu stehen. Ueberdies bleibe ich selbst gerne, denn ich will versuchen, die beiden Französinen zu finden, welche meine Reisegefährterinnen waren!“
„Oh, so weit reist Du, mein Junge? Nun also Lebewohl auf Wiedersehen!“
„Ich begleite Dich, wo wohnst Du? Welchen Zug benutzt Du morgen? Wenn ich nichts Besseres zu thun habe, so komme ich noch auf den Bahnhof.“
„Nein, benutze Dich nicht! Wir sehen uns ja in Baymouth! Wie lange bleibst Du dort?“
„Ein bis zwei Wochen, um den Bau meines Schiffes einzuleiten. Meine Mutter und mein Onkel sehnen sich nach dem Anblick meines Gesichts.“
(Fortsetzung folgt.)